

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1874 wurde die freiwillige Feuerwehr in Zell durch Ferdinand Lemberger, prakt. Arzt, gegründet.

1881 wurde der Veteranen-Verein gegründet. Erster Vorstand war Josef Wolmuth.

1885 wurde die freiwillige Feuerwehr in Krena gegründet und

1886 die freiwillige Feuerwehr in Blümpling vom Lehrer Josef Schachermahr daselbst.

Nebling (Nebling).

In geringer Entfernung vom Burgstall zu Zell, wo sich die Zeller um das Jahr 1130 einen neuen Stammsitz errichtet haben, in nordöstlicher Richtung, liegt die Ortschaft Nebling, bestehend aus zwei Bauernhöfen, dem Mair und Haferlbauer und einem Kleinhäusler. Daneben steht auch auf etwas erhöhtem Platze ein altes gotisches Kirchlein. Es ist ein schönes, sonniges Plätzchen in einer kleinen Talmulde, gegen Nordwest und Nordost durch die umschließende Anhöhe vor den rauhen Winden geschützt, gegen Südwest aber ist ein schöner Ausblick auf den Hausruck und in das Gebirge.

An dieser Stelle hauste ein freies Geschlecht, das sich die Obelingen, Ubelingen, Nebling nannte. In den Urkunden des Klosters Reichersberg erscheinen die Ubelinger öfters als Zeugen, so zirka 1150 Meinhardt de Obelingen und Ernst de Prame. Unter diesem Prame dürfte höchstwahrscheinlich der Ort zu verstehen sein, wo heute das Groizengut steht, an der Straße von Riedau nach Zell, welcher Ort noch im 18. Jahrhundert Bram genannt wurde. Zirka 1176 werden genannt Meinhard und Heinrich de Ubelingen. Zirka 1180 übergibt sich die edle Frau (nobilis femina) Hiltigard dem Kloster Bormbach zu jährlichem Dienst von V Denaren.

Zirka 1230—1250 lebten Chunradus und Leopold; Dietmardus, seine Brüder Heinrich, Walter und Chunrad und ihre Schwestern Behrte und Gertrude.

Zwischen Dietmar und dem Kloster Reichersberg entstand die Streitfrage, in welchem Verhältnis er zum Kloster stehe, ob er seinen Besitz iure proprie-tario (mit Eigentumsrecht) oder iure institutario (durch Stiftung, stiftlich) oder auch iure censuali (dienstpflichtigem Recht) habe. Den Zweifel löste sein Nachbar H. de Baumgarten, der bezeugte, daß er nur bedingungsweise zinspflichtig sei. Daraufhin wurde ent-